

Schlemmen im neuen Jahr

Termine von Slow Food Bremen

Altstadt (xkn). Der Verein Slow Food Convivium Bremen hat zum Auftakt des neuen Jahres schon einige Veranstaltungen für Genießer im Kalender. Für Sonntag, 4. Januar, 18 Uhr, ist ein Essen mit Braunkohl und Bremer Pinkel im Restaurant „Ständige Vertretung“ in der Böttcherstraße anberaumt. Bei diesem Menü geht es nicht um den jährlichen Streit über die Herkunft des Grünkohls, sondern ausschließlich um die traditionelle Zubereitung des Klassikers in Bremer Küchen. Anmeldungen im Restaurant unter Telefon 320995.

Beim „Schneckenreffen“ für Mitglieder und Neugierige wird am Dienstag, 7. Januar, 19.30 Uhr, im Bremer Presse Club, Schnoor 27/28, das neue Jahr begrüßt. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt es unter Telefon 244 2042.

Die Kohlfahrt der „Ökokiste“ in Zusammenarbeit mit Slow Food Bremen führt am Sonntag, 1. Februar, zum Bioland-Geflügelhof Mühlenberg in Hagen. Der Hofbetreiber informiert über seine Rinder- und Geflügelhaltung, anschließend findet ein zünftiges Kohlessen statt. Der Busausflug startet um 13 Uhr ab Cinemaxx am Breitenweg, die Rückkehr erfolgt gegen 20 Uhr. Die Teilnahme kostet inklusive Essen 29 Euro (exklusive Getränke), Kinder bis sieben Jahre zahlen 7,50 Euro, Kinder von 8 bis 14 Jahren 14,50 Euro. Anmeldungen bis zum 25. Januar sowie Informationen unter Telefon 27 59 39 oder per E-Mail an info@oeko-kiste.de.

1000 Unterschriften für Fach Journalistik

Bremen (ssu). Der von Schließung bedrohte Studiengang Journalistik soll erhalten bleiben – das fordern 1031 Unterstützer, die eine Petition unterzeichnet haben. „Die Bewerberzahl war in Spitzenjahren neun Mal höher als die Anzahl der Studienplätze“, schreiben die Unterzeichner in einem offenen Brief an Wissenschaftssenatorin Eva Quante-Brandt (SPD). Ein ähnlicher Studiengang finde sich in Deutschland nur an zwei weiteren staatlichen Fachhochschulen: „Eine Schließung würde diesen beliebten Berufsweg zunichtemachen und den prekären Berufseinstieg für junge Journalisten weiter erschweren.“ Auch der Deutsche Journalisten-Verband Bremen rief dazu auf, die Petition zu unterstützen.

Haus der Diakonie über Feiertage geschlossen

Bremen. (xkn). Vor und zwischen den Feiertagen bleibt das Haus der Diakonie der Inneren Mission (Blumenthalstraße) geschlossen. Die Schließzeit dauert von Montag, 22. Dezember, bis Freitag, 2. Januar. Für Kleiderspender und Besucher des Anziehungspunktes öffnet sich das Haus der Diakonie wieder ab 5. Januar. Der Anziehungspunkt hat ab 2015 montags von 14 bis 16 Uhr, dienstags bis donnerstags von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Kleiderspenden können ab 2015 von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 16.30 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 14.30 Uhr abgegeben werden.

Kammermusik am Morgen

Bremen (xbe). Beim nächsten Konzert der Reihe „Kammermusik am Sonntagmorgen“ am heutigen Sonntag, 21. Dezember, 11.30 Uhr, im Foyer des Theaters Bremen stehen Sonaten für Fagott und Klaviertrio auf dem Programm. Es konzertieren Naomi Kuchimura, Fagott, Ekaterina Osovitskaya, Violine, sowie Benjamin Stiehl, Violoncello, Musiker von den Bremer Philharmonikern und die Pianistin Manami Ishitani-Stiehl. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt fünf Euro. Für Kinder bis 14 Jahre ist der Eintritt frei.

Damit Mädchen zur Schule gehen können

Stadtgespräch: Ehemalige Indien-Korrespondentin wirbt beim Inner Wheel Club Bremen für die „Helpers of Mary“



Indische Mädchen, die von den „Helpers of Mary“ betreut werden. Gabriele Venzky sagt: Das ist die beste Nicht-Regierungs-Organisation, die ich kenne.

FOTO: FR

20 Jahre lang war Gabriele Venzky als „Zeit“-Korrespondentin in Indien. Heute ist sie Rentnerin. Aber Ruhe findet die inzwischen 75-Jährige nicht. Im Gegenteil: Sie engagiert sich – wie gerade vor dem Inner Wheel Club Bremen Hansa – für ein Projekt, das in Indien Mädchen hilft: den „Helpers of Mary“.

VON JOHANNA TYRELL

Bremen. Sie zählte die ehemalige indische Premierministerin Indira Gandhi zu ihren Freunden und speiste mit Präsidenten und anderen hochrangigen Persönlichkeiten – 20 Jahre lang reiste Gabriele Venzky als Korrespondentin der „Zeit“ durch Asien. Doch inzwischen gilt die Aufmerksamkeit der 75-Jährigen nicht mehr den Mächtigen, sondern denjenigen, die es in Indien am schwersten haben: den Mädchen und Frauen. „Ein Mann kann nie so tief fallen, dass er als Frau wiedergeboren wird – dann schon eher als Wurm“, sagt sie. Gerade in ländlichen Gebieten hätten Mädchen kaum Chance auf Bildung, sondern müssen schon früh für ihre Familien arbeiten. Vor Kurzem warb Gabriele Venzky vor Mitgliedern des Inner Wheel Club Bremen Hansa für ein Projekt, das ihr besonders am Herzen liegt: den „Helpers of Mary“.

30 Jahre betreute Venzky als Journalistin der „Zeit“ die asiatische Region – zunächst aus Hamburg, später dann als Korrespondentin in Delhi. Über die Jahre kam ein Pool von zwölf Tageszeitungen dazu. „Im Laufe der Zeit bin ich zu einem wandernden Archiv geworden“, erzählt sie im Gespräch mit dem WESER-KURIER. Denn es sei ungewöhnlich, dass Korrespondenten so lange eine Region betreuen. Wenn Gabriele Venzky heute aus den vergangenen Jahrzehnten ihres Lebens in Asien spricht, strahlt sie. Immer wieder schweift sie ab, erzählt Anekdoten aus dem Korrespondentenleben, wie sie anfangs am Flughafen Reisenden nach Deutschland ihre Artikel mitgab und später über Fernschreiber über Revolutionen und despotische Herrscher berichtete. Rückblickend sagt sie: „Ich wurde immer asiatischer.“

Über eine Leserin ihrer Artikel wurde sie Anfang der 90er-Jahre auf die „Helpers of Mary“ aufmerksam. „Ich sollte damals 10000 Mark, die in Deutschland gesammelt worden waren, mit nach Indien nehmen und war begeistert von der Arbeit der Schwestern“, erinnert sie sich. „Das ist die beste Nicht-Regierungs-Organisation, die ich in meinem 45-jährigen Berufsleben kennengelernt habe – und das waren immerhin schon einige.“ Ihre Kontakte, ihre Ener-

gie und Improvisationstalent waren es auch, die der inzwischen 75-Jährigen immer wieder neue Wege erschlossen, den Schwestern zu helfen.

Die Marys gehen auf Anna Roberta, eine deutsche Ordensschwester, zurück, die in den 30er-Jahren nach Indien kam. Dort leitete sie lange ein Waisenhaus für Mädchen und gründete in den 40er-Jahren die „Helpers of Mary“. Inzwischen kümmern sich mehr als 350 Schwestern um Kinder, Alte, Leprakranke und Bedürftige, betreiben Krankenhäuser und Altenheime.

Auch wenn der Orden katholisch ist, hängt seine Hilfe nicht von der Religionszugehörigkeit ab. Statt mit einem Habit mit Gebetsbuch und Rosenkranz sind die Schwestern bekleidet mit lachsrosa Saris. Hindus, Moslems, Christen – es geht ihnen nicht darum, den Glauben zu verbreiten, sondern die Persönlichkeit und die Talente der Mädchen zu entwickeln. Die besten können ein College besuchen und später studieren. Ärztinnen, Flugzeugingenieurinnen und Lehrerinnen seien einige der Mädchen geworden. „Darauf bin ich am stolzesten“, sagt Venzky. Denn wenn die Mädchen zu

den Schwestern kommen, teilen sie meist ein ähnliches Schicksal. Viele von ihnen sind Halb- oder Vollwaisen, lebten auf der Straße oder in Slums und konnten nicht zur Schule gehen, weil das Geld nicht einmal für den Lebensunterhalt der Familie reichte. Für viele der Mädchen werden die Schwestern im Laufe der Zeit zu einer Familie, zu der sie auch noch im Erwachsenenalter zurückkehren.

Inzwischen lebt Gabriele Venzky wieder in Hamburg. Doch ihre Pläne vor fünf Jahren, etwas kürzerzutreten, scheiterten an dem Protest der Marys. Um ihnen weiter helfen zu können und auch um Spendenquittungen auszustellen, gründete sie den Verein LIFT e.V. Er unterstützt gegenwärtig zwei Heime mit insgesamt 80 Mädchen im südindischen Karnataka und finanziert ihnen den Lebensunterhalt, Bücher, Schulgeld und eine gute Ausbildung. Denn: „Nur selbstbewusste Mädchen und Frauen, die über Wissen verfügen, können die entsetzlichen gesellschaftlichen Verhältnisse in Indien verändern.“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.liftindien.de.



Gabriele Venzky

FOTO: FR

Eltern besuchen Deutschkursus und suchen neue Freunde

Weihnachtshilfe für Flüchtlinge: Ehepaar aus Nigeria möchte seinen Kindern gerne ein Fahrrad schenken

VON KARINA SKWIRBLIES

Bremen. Vor knapp zwei Jahren ist Sophie B. aus Nigeria mit ihren drei Kindern nach Bremen gekommen. Sie wollte sich in der Fremde ein besseres Leben aufbauen. Ein Jahr lang lebte sie in einer Unterkunft für Flüchtlinge in Huchting. „Wir hatten dort sehr wenig Platz“, berichtet sie. „Im November 2013 konnten wir endlich eine eigene Wohnung in Walle mieten, wo wir nun zusammen leben.“

Ihr Mann ist erst vor einigen Monaten aus Nigeria nachgekommen. „Er besucht

jetzt so wie ich einen Deutschkursus“, erzählt Sofie B. „Wir sind hier gut integriert und dabei, Deutsch zu lernen und Freunde und Freundinnen zu finden. Bis wir die deutsche Sprache gut sprechen und eine Arbeit suchen können, sind wir leider auf die Unterstützung durch das Jobcenter angewiesen.“

Ihre drei Kinder sind sechs, vier und ein Jahr alt. „Mein erstes Kind geht zur Grundschule“, sagt Sophie B. Die Tochter wünscht sich zu Weihnachten ein Fahrrad, mit dem sie zur Schule fahren kann. Auch ihr kleinerer Bruder, der in den Kindergar-

ten geht, würde sehr gerne ein Fahrrad haben. „Mein Sohn geht gerne in den Kindergarten“, berichtet die Mutter. „Er spielt gemeinsam mit den anderen Kindern Fußball. Er ist sehr sozial und hat viele Freunde.“ Ihre jüngste Tochter nimmt Sophie B. zum Deutschkursus mit.

Weil die Familie außer den Fahrrädern ihren Kindern auch neue Kleidung und einen Kleiderschrank zu Weihnachten schenken möchte, hat sie einen Antrag bei der Spendenaktion Weihnachtshilfe des WESER-KURIER gestellt. Mit ihrem geringen Budget ist es den Eltern zur Zeit nicht möglich,

sich diese zu leisten. Die evangelische Wilhadi-Gemeinde in Walle unterstützt den Antrag der Familie auf Weihnachtshilfe. „Die Familie lebt am Existenzminimum“, heißt es in der Begründung. Und weiter: „Für die Entwicklung der Kinder wäre es sehr zu befürworten, ein Fahrrad zu bekommen.“

Wer die Weihnachtshilfe unterstützen möchte, kann dies das ganze Jahr über tun: Sparkasse in Bremen, Kontonummer 116 50 00, Bankleitzahl 290 501 01. IBAN: DE22290501010001165000

ANZEIGE

DIE WIRTSCHAFT
Bremen & Bremerhaven

Shopping 3.0
Wie die Internetkonzerne Ebay, Paypal und Co. das Einkaufserlebnis neu erfinden wollen

Das Beste von 100

NEUE AUSGABE
Jetzt erhältlich!

Die Wirtschaftszeitung für Bremen & Bremerhaven

- > 32 Seiten kompetenter und hintergründiger Wirtschaftsjournalismus mit regionalem Schwerpunkt
- > Die neue Ausgabe, u. a. mit diesen Themen:
 - > Der gute Name zählt: Über die Welt der Marken
 - > Der Hafen in Brake und die Lage an der Unterweser
 - > Schöner Wohnen: Zu Besuch bei einer Expertin für Homestaging

Auch im Abo erhältlich! • www.diewirtschaft-bremen.de

„Die Wirtschaft“ ist erhältlich im Pressehaus Bremen, in unseren regionalen Zeitungshäusern, bei ausgewählten Pressehändlern oder unter www.weser-kurier.de/shop

Anzeige in „Die Wirtschaft“ schalten? Wir beraten Sie gern: 04 21 / 69 689 - 600